
Unserem Masseur

**Klaus
Wohlschläger**

**Eckener Straße 15
8751 Haibach**

*ein Dankeschön
für seine bisher
geleistete Tätigkeit.*

**Ringerverein
„Felsenfest“**

damals die Haibacher Sportler dachten, zeigte die Tatsache, daß sie obengenannte Summe von 315 Mark vollständig aus freiwilligen Spenden aufbrachten. An Pfingsten 1914 war nun die Zeit gekommen, diese Fahne in Verbindung mit einem zünftigen Fest einzuweihen. Das Fest, das im Turngarten stattfand, wurde ein großer Erfolg. Die ältere Generation erinnert sich heute noch gerne daran. Weil es so schön war, wollte man gleich am 2. August des gleichen Jahres ein weiteres Fest veranstalten. Doch da war am 1. August die unselige Mobilmachung dazwischengekommen. Seitdem schweigen alle Protokolle bis zum Jahre 1919.

Erst jetzt konnte der Verein wieder zu neuem Leben erwachen, nachdem sich in Deutschland die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse langsam beruhigt und gebessert hatten. Am 1. Januar 1919 fanden sich alle noch lebenden Mitglieder zu einer Generalversammlung ein. Sie gaben sich eine Vorstandschaft, die lautete: 1. Vorsitzender Anton Otter, 2. Vorsitzender Albert Bahmer, Kassier Christoph Hock, Schriftführer Georg Otto.

Verständlicherweise behielt man die Vereinsstatuten und alle Gepflogenheiten aus der Zeit vor dem Weltkrieg bei. Bezeichnend ist es für jene wirtschaftlich schlechte Zeit, daß die Mitglieder in Form einer Sterbekasse zur Selbsthilfe griffen, um auf diese Weise einem Kameraden, der durch einen Sterbefall eines Angehörigen in Not geraten war, tatkräftig unter die Arme zu greifen. Diese Sterbekasse blieb eine Dauer-einrichtung bis in die Hitlerzeit hinein.

Das Vereinsgeschehen hatte freilich in jener Zeit unter der Teuerung und der Inflation schwer zu leiden. Die Jahresbeiträge mußten von Jahr zu Jahr, bisweilen von Monat zu Monat erhöht werden, um schließlich einen Extremwert von 300 000 RM zu erreichen. Daß es unter solchen Voraussetzungen dem Verein nicht möglich war, ein geordnetes Leben zu entwickeln, ist einleuchtend. Nun, dennoch hatte man das Feiern von Festen nicht ganz vergessen. So richtete Haibach im Jahre 1922 einen Kreiswettstreit, verbunden mit einem Gartenfest aus. Bei dieser Gelegenheit wurde Martin Hock zum Ehrenvorsitzenden und Albert Bahmer, Georg Otto, Christian Wenzel, Jakob Aulbach und Adam Roth zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Aus dieser Zeit stammen auch schöne sportliche Erfolge einheimischer Athleten. Einzelmeisterschaften innerhalb des Kreises Spessart-Odenwald errangen sich u. a. Johann Sommer, Franz Kaiser und Adam Mantel. Ebenso wurden zweite und dritte Preise im Ringen sowie im Stemmen erworben. Der größte Erfolg datiert aus dem Jahre 1929, als nicht weniger als 14 erste, 8 zweite und 4 dritte Meisterschaften nach Haibach wanderten. Ein berechtigter Grund zur Freude!